

Feuerwehr-Wettkämpfe in Kandern / Garant für hohe Standards

Bei brütender Hitze knifflige Aufgaben mit Kondition, Köpfchen und Muskelkraft zu lösen, das war die Herausforderung bei den Leistungswettkämpfen der Feuerwehren am Samstag in Kandern. Gekämpft wurde in den Stufen Gold, Silber und Bronze.



Leistungswettkämpfe der Feuerwehren am Samstag in Kandern: In den Stufen Bronze, Silber und Gold musste jeder Handgriff sitzen; hier ein Löschangriff unter Atemschutz.

Foto: Peter Ade

Wasserschläuche abrollen, am Hydranten anschließen, zur benötigten Länge aneinander koppeln, richtig verteilen - das sind Handgriffe, die im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden können. Deshalb müssen sie hundertprozentig sitzen. Sozusagen im Schlaf - oder eben durch einen Alarm aus dem Schlaf gerissen - müssen Einsatzkräfte der Feuerwehr diese Aufgaben in Windeseile ausführen können. Also wird das wieder und wieder geübt.

Leistungswettkämpfe sind für Feuerwehrmänner und -frauen eine willkommene Gelegenheit, Wissen und Können gegenseitig und vor Publikum zu demonstrieren. Auf dem Gelände der ehemaligen Tonwerke traten rund 140 Feuerwehrleute aus dem Landkreis an. Um Bronze kämpften zwölf Feuerwehren mit 15 Gruppen. Ihre Aufgabe: Fehlerfreie Brandbekämpfung und Menschenrettung in 420 Sekunden.

Fünf Gruppen traten in Stufe Silber an. Ihre Aufgabe war Brandbekämpfung unter Atemschutz in 480 Sekunden, dazu technische Hilfeleistung bei einem Autounfall mit einem Verletzten, der aus seinem Fahrzeug befreit werden musste. Ähnlichen Inhalt hatte die Leistungsübung in der Stufe Gold. Auch hier traten fünf Gruppen an, die sich einer zusätzlichen theoretischen Prüfung stellen mussten.

Angesichts der tropischen Temperaturen bildeten die Aufgaben eine schweißtreibende Herausforderung. Nur ganz wenige Gruppen müssen nacharbeiten, da die eine oder andere Schwachstelle in der Übungsausführung eine erhöhte Anzahl an Fehlerpunkten nach sich zog.

Den guten Gesamteindruck der Leistungen schmälerten kleine Patzer keineswegs. Für einen Laien ist kaum erkennbar, wo noch Sand im Getriebe knirscht. Kreisbrandmeister Bernd Schwöble hatte allen Grund, die Feuerwehrmänner für ihre Einsatzbereitschaft und Leistungswillen zu loben.

Schiedsrichter-Obmann Joachim Sahner und sein Team behielten jederzeit den Überblick. Sämtliche Übungshandlungen mussten von den Gruppenleitern präzise übermittelt werden.

Organisation und Infrastruktur des Leistungswettkampfs übernahm die Freiwillige Feuerwehr Kandern mit Kommandanten Maik Lenke. Das Rote Kreuz war mit einem Team präsent.